

Rückblick:

Nach einem fulminanten Jahresstart mit einem neuen Rekordhoch beim DAX Index (13.597) erlebten die internationalen Kapitalmärkte ein enttäuschendes Jahr 2018 und die allermeisten Kursbarometer der Aktien- und Rentenmärkte mussten auf Jahresbasis die ersten Verluste seit dem Jahr 2011 hinnehmen.

Beim DAX summierte sich das Minus auf über 18 Prozent, wobei einzelne Branchen (Automobile, Finanztitel) zum Teil erheblich höher Rückgänge verzeichnen mussten. Auch andere große Börsenindizes erlitten zum Teil deutliche Verluste. So verloren der EuroStoxx 50 etwa 15 Prozent, der Dow Jones in den USA fast 7 Prozent und der Shanghai Composite in China gar 23 Prozent. Die Unsicherheit an den Aktienmärkten und die leicht steigenden Zinsen in den USA machten sich auch durch eine Kurschwäche bei den Unternehmensanleihen bemerkbar. Auch hier mussten einzelne Anleihen zum Teil zweistellige Verluste verbuchen.

Gründe für die Kursrückgänge auf breiter Front lassen sich zahlreiche finden. Der drohende Handelskrieg zwischen den USA und China, die damit einhergehende Sorge einer Abschwächung der Wirtschaftsdynamik weltweit, der unsichere Ausgang des „Brexit“, der eher „willkürliche“ Umgang der Italiener mit ihrem ausufernden Staatsdefizit, um nur einige zu nennen. Allerdings scheint uns Eines besonders auffällig: Das früher oft verwendete Sprichwort: „Politische Börsen haben kurze Beine“ also die Erfahrung, dass politische Ereignisse erfahrungsgemäß keinen nachhaltigen Einfluss auf die Kapitalmärkte nehmen, kommt derzeit kaum jemandem über die Lippen. In dieser Beziehung bildet das abgelaufene Jahr eine Ausnahme, wenn nicht sogar den Beginn eines Paradigmenwechsels. Beispielhaft dafür stehen die politische Agenda des amerikanischen Präsidenten und seine Art und Weise wesentliche Neuerungen zunächst über soziale Netzwerke zu kommunizieren. Selten hat die Politik damit eine so starke und nachhaltige Wirkung auf die Kapitalmärkte gehabt, wie im abgelaufenen Jahr unter den Vorzeichen von populistischen und protektionistischen Tendenzen.

Prozentuale Entwicklung bedeutender Aktienindizes in Landeswährung in 2018



Auf der Rentenseite zeigte sich ein differenziertes Bild. Unverändert trübe war das Anlageumfeld für alle Anleger aus dem Euroraum. Verschiedene Aktivitäten der EZB hatten zur Folge, dass der Zins ein weiteres Jahr in der Nähe seines historischen Tiefs verharrte. Gleichzeitig führte die Sorge vor einer Verschlechterung der Bonität zu zum Teil deutlichen Kursrückgängen im Bereich der Unternehmensanleihen. Im Gegensatz dazu hat die amerikanische Notenbank über insgesamt vier Leitzinserhöhungen die Rendite der Staatsanleihen auf ein attraktives Niveau angehoben. Verbunden damit ist für europäische Anleger jedoch das Risiko der Währungsentwicklung. Auch im Bereich der Devisen waren zum Teil erhebliche Schwankungen festzustellen, wobei der Euro gegenüber den meisten anderen bedeutenden Währungen Terrain abgeben musste.

Entwicklung des Euro gegenüber bedeutenden Währungen in 2018



Ausblick:

In ihrer ersten Ausgabe des Jahres hat die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung fünf renommierte Finanzmarktexperten nach ihrer Einschätzung befragt. Es genügt ein Blick auf die Überschriften um ein Gefühl für die Spannweite der Vorhersagen zu bekommen. Diese reichten von „*Der Pessimismus an den Börsen ist übertrieben*“ und „*China hält die Konjunktur am Laufen*“ bis zu „*Von Amerika geht Gefahr aus*“ und „*Es wird ungemütlich an den Finanzmärkten*“. Am besten zusammenfassen lassen sich die Meinungen möglicherweise mit der Haltung eines „skeptischen Optimisten“.

Wir erwarten für das Jahr 2019 eine Fortsetzung der überdurchschnittlich hohen Schwankungen für sämtliche Anlageklassen. Entscheidend ist nach unserer Ansicht primär, wie viele der bestehenden, politischen und wirtschaftlichen Risiken durch die Kurskorrektur des vergangenen Jahres bereits in den Kursen eingepreist sind. Sicher ist darüber hinaus keineswegs, ob sämtliche Risiken tatsächlich zum Tragen kommen werden. Möglich ist es jedenfalls, dass die Delegationen der USA und von China einen tragfähigen Kompromiss im Handelsstreit treffen. Immerhin ist der Druck auf den amerikanischen

Präsidenten, endlich eine Lösung zu finden, gerade aus den Reihen der eigenen Wirtschaftslenker, spürbar angestiegen. Ein Beleg dafür mögen die zum Ende des vergangenen Jahres veröffentlichten, enttäuschenden Unternehmensdaten von Apple und anderen Technologieunternehmen aus den USA sein. Überhaupt scheint auf dem aktuellen Kursniveau ein konkreter Blick auf die tatsächlichen Ergebnisse der Unternehmen und deren Dividendenrendite sinnvoll zu sein. Viele Gesellschaften sowohl aus der Value- und Wachstumsbranche zeigen mittlerweile wieder attraktive Kurs-Gewinn-Verhältnisse und damit interessante Einstiegskurse. Nach unserer Einschätzung wird auf den jahrelangen Wachstumskurs der Weltwirtschaft nicht zwangsweise und unmittelbar eine ebenso lange Rezession folgen. Immerhin ist die Inflation in den führenden Wirtschaftsregionen absolut im Rahmen und daher deutliche Zinssteigerungen der Notenbanken nicht zu erwarten. Darüber hinaus bleibt die Wirtschaftspolitik von China im Wesentlichen ein „Buch mit sieben Siegeln“. Allerdings besteht in dieser Region, die mit großem Abstand über das stärkste Binnenkonsumwachstum verfügt, auf der Zinsseite ausreichend Spielraum um weiter Konsumanreize zu schaffen, was die gesamte Weltwirtschaft unterstützen sollte. Überhaupt werden die Zinsen weltweit nach unserer Einschätzung auf dem aktuell niedrigen Niveau verharren, so dass nennenswerte Umschichtungen von Aktien in Renten nicht zu erwarten sind. Von einer Erholung der Aktienmärkte sollten dann auch die Unternehmensanleihen profitieren.

Fazit:

Das abgelaufene Jahr hat Folgendes gezeigt:

- Die internationalen Kapitalmärkte ließen sich in 2018 von politischen Ereignissen wesentlich stärker beeinflussen als in den Vorjahren. Der Stimmungsindikator (sentiment) ist auf dem niedrigsten Niveau seit vielen Jahren.
- Eine realistische Beurteilung von Unternehmensergebnissen ist dabei zunehmend in den Hintergrund gerückt.
- Risikolose Zinsanlagen sind unverändert keine sinnvolle Anlagealternative.
- Unternehmensanleihen wurden von der Schwäche den Aktien in Mitleidenschaft gezogen.

Schon seit einiger Zeit sind wir bei der Verwaltung der uns anvertrauten Depotvermögen eher vorsichtig. Das heißt, wir schöpfen die möglichen Risikopotentiale der unterschiedlichen Depottypen bei weitem nicht aus. Allerdings sind auch bei den eher konservativen Anlagen im Rentenbereich vorübergehende Verluste zu verzeichnen. Dennoch halten wir an unserer Strategie, die Depots breit gestreut, über verschiedene Anlageklassen und international ausgerichtet, zu verwalten fest. Dabei haben wir immer die maximale Risikobereitschaft unserer Mandanten als oberste Maxime.

„Glück Auf!“

Essen, im Januar 2019

Disclaimer

Dieses Dokument verfasste die Private Vermögensverwaltung AG (PVV AG) unabhängig von dem/den genannten Unternehmen. Die PVV AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Die in diesem Bericht enthaltenen Informationen wurden auf Grundlage öffentlich zugänglicher Quellen, die als zuverlässig gelten, erstellt. Als Bewertungsgrundlage wurden anerkannte fundamentale Kennzahlen und/oder charttechnische Informationen verwendet. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann jedoch nicht übernommen werden. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers wieder und stellen nicht notwendigerweise die Meinung der PVV AG dar. Die in dieser Veröffentlichung zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Die PVV AG übernimmt keinerlei Art von Haftung für die Verwendung dieser Publikation oder deren Inhalts. Diese Veröffentlichung ist ausschließlich zur Information für Kunden bestimmt. Sie ersetzt keinesfalls die persönliche anleger- und objektgerechte Beratung und stellt auch keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Rechten dar. In der Bereitstellung der Informationen liegt insbesondere kein Angebot zum Abschluss eines Beratungsvertrages. Vor einer Wertpapierdisposition wenden Sie sich bitte an Ihren Vermögensverwalter. Weder diese Veröffentlichung noch ihr Inhalt oder eine Kopie dieser Veröffentlichung dürfen ohne die vorherige ausdrückliche Erlaubnis der PVV AG auf irgendeine Weise verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden. Mit der Annahme dieser Veröffentlichung wird die Zustimmung zur Einhaltung der o.g. Bestimmung gegeben.

Die Informationen dieser Veröffentlichung wurden lediglich auf die Vereinbarkeit mit deutschem Recht geprüft. In einigen ausländischen Rechtsordnungen ist die Verbreitung derartiger Informationen unter Umständen gesetzlichen Restriktionen unterworfen. Die vorstehenden Informationen richten sich daher nicht an natürliche oder juristische Personen, deren Wohn- oder Geschäftssitz einer ausländischen Rechtsordnung unterliegt, die für die Verbreitung derartiger Informationen Beschränkungen vorsieht.

Sämtliche Grafiken dieses Berichtes wurden dem Kursinformationssystem „GIS Webinformer“ der DZ-Bank powered by vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG entnommen.